



> > > Schulsprengel Algrund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Mittelschule

Klasse: 3.

Lehrfach: Deutsch

Das Leben in unserer Gesellschaft ist geprägt von verschiedenen Dialekten, von den drei Landessprachen sowie von mannigfaltigen Kontakten zu anderen Sprachen, die sich aus der zunehmenden Mobilität in der Berufs- und Arbeitswelt ergeben. Da im Kulturraum Südtirol vorwiegend Dialekt gesprochen wird, ist es besonders wichtig, dass in der Schule das Hochdeutsche einen zentralen Stellenwert einnimmt. Wie im Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol definiert, ist Sprache als vielschichtiges Gebilde Werkzeug und kulturelle Leistung zugleich.

Sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen trägt wesentlich zum Denken und zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sprache ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich mündlich und schriftlich zu verständigen, sich Wissen anzueignen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfahren, Einsichten über sich selbst zu gewinnen und sich einen Zugang zur Welt zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist der Erwerb eines umfassenden Wortschatzes und verschiedener Mittel nonverbaler Kommunikation. Über den Dialog finden die Schülerinnen und Schüler Wege, sich selbst und anderen in Achtung zu begegnen und fremden Kulturen offen gegenüberzutreten.

Aufbauend auf den vorschulischen Erfahrungen der Kinder, kommt es beim Schuleintritt zur bewussten und systematischen Auseinandersetzung mit den literalen Bereichen Lesen und Schreiben. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Bibliothek als Lernraum ein. Schülerinnen und Schüler nutzen ein vielfältiges Medienangebot, erweitern durch die Lektüre altersgemäßer und den individuellen Interessen entsprechender Texte den eigenen Erfahrungshorizont, entwickeln eine Hörkultur im Hochdeutschen und üben sich in der Recherche durch die Verwendung von Nachschlagewerken und anderen Quellen.

Eigenverantwortlich tragen Lernende und Lehrende zu einer wertschätzenden und offenen Lernatmosphäre bei, in der demokratisches Sprachverhalten gelebt wird und die Freude am sprachlichen Ausdruck sowie die Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Über eine kontinuierliche Sprachreflexion lernen Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Erst-, Zweit- und Drittsprache kennen.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gesprächen folgen, den Informationsgehalt des Gehörten erfassen und die Standpunkte und der Sprechenden nachvollziehen
- Meinungen, Standpunkte und Gefühle differenziert ausdrücken, auf Äußerungen anderer angemessen reagieren, Ansichten begründen und verteidigen, zu vorbereiteten Themen frei sprechen und verschiedene Techniken der Präsentation verwenden
- Texte selektiv und sinnbetont lesen, Informationsgehalt und die Einstellungen der Verfasser verstehen und das Lesen als Quelle persönlicher Bereicherung nutzen
- unterschiedliche Textarten verfassen, einen differenzierten Wortschatz verwenden und die Normen der Sprache beachten
- über das Gesprächsverhalten und das Gelingen von Kommunikation reflektieren, grammatisches Wissen für die Texterstellung nutzen, Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung	
		Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege

Hören			
Komplexe gesprochene Texte verstehen	Verfilmte Literatur, Hörbücher	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Filme im Unterricht • Hörbücher • Theateraufführungen • Kinobesuche • Radio- und Fernsehsendungen 	
Verschiedene Ausdrucksweisen und Codes kritisch wahrnehmen	Medienbericht-erstattung		
Angebote zur persönlichen kulturell-ästhetischen Bereicherung nutzen	Künstlerische Darbietungen		

Sprechen			
In Diskussionen argumentieren und appellieren	Thesen, Argumente, Gegenargumente, Appelle (*s. auch fächerübergreifenden Lernbereich GB)	<ul style="list-style-type: none"> • Pro- und Contra-Argumente • Konfliktsituationen meistern • Referat mit Einsatz von Anschauungsmaterial 	
Vorträge vorbereiten und halten	Sprachliche und mediale Präsentationen		

Lesen / Umgang mit Texten			
<p>Zu zentralen Aussagen eines Textes Stellung beziehen und die Zusammenhänge im Kontext erfassen</p>	<p>Texterschließung aus dem Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische und Sachtexte erschließen • Medienangebote analysieren und vergleichen • Kritisch lesen • Grundzüge der literarischen Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) kennen • Sprachliche Gestaltungsmittel erkennen, die die Intention eines Textes zum Ausdruck bringen 	
<p>Textmerkmale und Stilformen beschreiben und persönliche Deutungsversuche vornehmen</p>	<p>Wesensmerkmale poetischer Texte, Interpretationsmuster</p>		

Schreiben			
Texte mit erörterndem Schwerpunkt verfassen, kritisch über spezielle Themen schreiben, eigene und fremde Einstellungen darlegen	Argumentative und appellative Textformen (*s. auch fächerübergreifenden Lernbereich GB)	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen begründen • Appellative Texte schreiben 	
Pragmatische Textformen verfassen	Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Gesuche und Protokolle (Auswahl, in Koordination mit Berufswahlvorbereitung)	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen privaten und öffentlichen Textproduktionen unterscheiden und das normgerechte Schreiben und die äußere Form darauf abstimmen • 	
Die eigenen Schreibfähigkeiten einschätzen und eigene Vorlieben für Textsorten ausbauen, die Wirkung von stilistischen Merkmalen berücksichtigen	Kriterienorientierte Textgestaltung, persönliche Stilmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Sich bei der Auswahl von Schreibaufträgen von den eigenen Stärken leiten lassen • Erzählungen, evt. mit schildernden oder/und berichtenden Elementen erproben 	

Einsicht in Sprache			
Über das Gesprächsverhalten reflektieren und das Gelingen und Misslingen von Kommunikation untersuchen	Kommunikationsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Ein einfaches Kommunikationsmodell kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe evt. www.schulz-von-thun.de/buch.html • Evtl. Sprachenatlas • Evtl. Europäische Sprachenfamilien
Grammatisches Wissen zur Verbesserung der Texterstellung nutzen	Satzreihen Satzgefüge und Gliedsätze Textgrammatische Zusammenhänge, Textverflechtungen Ersatzformen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Satzgrammatik vertiefen • Attribut • Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden • Merkmale: Haupt- und Nebensatz • Satzglieder in Gliedsätze umformen und die unterschiedliche Wirkung der Texte wahrnehmen • Sätze durch Attribute erweitern • Leistungen des Konjunktivs I und II erkennen • Mit Konjunktionen und Adverbien Texte optimieren 	
Veränderungen in der Sprache und im Sprachgebrauch untersuchen	Sprachwandel in Gegenwart und Vergangenheit	Veränderungen in Wortschatz und grammatikalischen Strukturen erkennen (Wortneuschöpfungen, Fremdwörter)	
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erst-, Zweit- und Drittsprache beschreiben	Sprachstrukturen, Wort- und Bedeutungsverwandtschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche anstellen 	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 3.
Lehrfach: Geschichte

In der aktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Geschichtsquellen entwickeln Schülerinnen und Schüler Verständnis und Interesse für die historische Dimension auch von gegenwärtigen Situationen und Verhältnissen. Sie bauen Bewusstsein für zeitliche Veränderungen, Abhängigkeiten und Vernetzungen sowie ein kritisches Verständnis für geschichtliche Zusammenhänge auf.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung geschichtlicher Themen sind grundlegende Ereignisse, herausragende Persönlichkeiten, besondere kulturelle Leistungen, kennzeichnende wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die in einen historischen und räumlichen Gesamtzusammenhang eingebettet werden. Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Dabei finden erforschende Arbeits- und Recherchemethoden, Südtirol spezifische Schwerpunkte und die Verwendung einer angemessenen Fachsprache eine besondere Berücksichtigung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- ausgewählte Ereignisse und die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Laufe der Geschichte beschreiben und Vergleiche anstellen
- wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen
- wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes, Österreichs und Italiens und deren Folgen aufzeigen
- geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des 20. Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge der politischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen Ursachen und Folgen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges;		<ul style="list-style-type: none"> • Der Erste Weltkrieg 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Encarta • Lexika • Rätsel, Quiz, Lückentext • Rollenspiel • Referat • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Stationen lernen • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrererzählung • Projekt • Interview • Untersuchungen vor Ort • Klassengespräch

Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im 20. Jahrhundert erkunden und Zusammenhänge aufzeigen	Soziale, wirtschaftliche und gesellschafts-politische Entwicklungen in Europa und in der Welt		<ul style="list-style-type: none"> • Europa zwischen Demokratie und Diktatur 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion • Expertenunterricht • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lernspiele • Quellenarbeit • Umgang mit Bildern • Lehrervortrag • Wochenplan • Recherche im Internet / Webquest • Lehrausgang, -ausflug • Filme auswerten • Textproduktion (Briefe, Biografie) • Lückentexte, Fragen • Mündliche u. schriftliche Lernzielkontrollen
Zwischen regionalen und globalen Entwicklungen unterscheiden und über deren Wechselwirkung nachdenken und diskutieren			<ul style="list-style-type: none"> • Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg 	
Zeitgeschichtliche Fragestellungen erforschen und die Ergebnisse darlegen	zeitgeschichtliche Themen Die Geschichte Tirols im 20. Jahrhundert Die Entwicklung der Regional- und Landesautonomie		<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung der Welt nach 1945 insbesondere die Geschichte Europas und Südtirols (*s. auch fächerübergreifenden Lernbereich GB) 	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 3.
Lehrfach: Geografie

Ausgehend vom eigenen Erfahrungs- und Lebensbereich erweitern die Schülerinnen und Schüler im Geografieunterricht die eigene Orientierungsfähigkeit, beobachten, untersuchen, vergleichen und klassifizieren geografische Phänomene. Dabei verwenden sie Karten verschiedener Art, statistische Daten, Grafiken, Fotos, Medien.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen die Natur- und Kulturlandschaft im Wandel der Zeit, zeigen die Grenzen der Belastbarkeit unserer Erde, globale wirtschaftsgeografische und politische Entwicklungen und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Landschaft auf. Dabei untersuchen sie die Vielfalt menschlicher Lebensformen, die Abhängigkeit der Menschen von ihren Lebensräumen und die Folgen der Eingriffe des Menschen in die Natur. Sie hinterfragen Entwicklungen kritisch und bringen sie mit dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben im eigenen Land in Beziehung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- geografische Quellen lesen, interpretieren und nutzen und Instrumente zur Orientierung anwenden
- verschiedene Landschaftsformen, Vegetationszonen, Wirtschafts- und Siedlungsformen untersuchen, vergleichen und deren Entstehung erklären
- Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Italien erforschen
- Landschaftsformen, Staaten und Städte Europas und der Welt beschreiben
- Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auf Lebens- und Wirtschaftsräume der Menschen aufzeigen und reflektieren
- zu vorgegebenen Themen recherchieren und präsentieren
- geografische Phänomene erforschen und Zusammenhänge aufzeigen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Geografischen Quellen Informationen entnehmen, sich darüber austauschen	Geografische Quellen, Strategien der Informationsgewinnung und -auswertung	ganzjährig, vorwiegend zu Beginn des Schuljahres	Thematische Karten	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Karten, Atlasarbeit • Verschiedene Karten • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.)
Sich auf der Erde orientieren Merkmale von Ökosystemen und von Kulturlandschaften erkunden und beschreiben	Geografische und politische Gliederung der Erde Klimazonen und Gradnetz Ökologisches Gleichgewicht Natur- und Kulturlandschaften	vorwiegend zu Beginn des Schuljahres	Leben in kalten und heißen Gebieten <ul style="list-style-type: none"> - In den Polargebieten - In der Wüste - In der Savanne - Im tropischen Regenwald - Klimazonen - Vegetationszonen Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Rätsel, Quiz, Lückentext • Referat • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Stationen lernen • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Projekt • Interview • Untersuchungen vor Ort

<p>Großräume, Kontinente und einige Staaten der Welt, deren physische, sozioökonomische und kulturelle Strukturen beschreiben und Vergleiche anstellen Ursachen und Folgen von Migration und Globalisierung darlegen Verschiedene Kulturen und Wertvorstellungen vergleichen und respektieren</p>	<p>Großräume, Globalisierungsprozesse</p> <p>Lebensformen und Wertvorstellungen in verschiedenen Kulturen</p>		<p>Lebens- und Wirtschaftsräume der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alte und neue Supermächte - Weltwirtschaftsmacht USA - Russland – Macht durch Rohstoffe - Aufstrebendes China - Indien – zwischen Tradition und Moderne <p>(*s. auch fächerübergreifenden Lernbereich GB)</p> <p>Ressourcenverknappung</p> <p>Kernprobleme des globalen Wandels</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassengespräch • Diskussion • Expertenunterricht • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lernspiele • Quellenarbeit • Umgang mit Bildern • Wochenplan • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Lehrausgang, -ausflug • Filme auswerten • Textproduktion (Reiseberichte usw.) • Lückentexte, Fragen • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
<p>Ökologische, ökonomische und soziale Sachverhalte und Entwicklungen besprechen und deuten</p>	<p>Globalisierungsprozesse Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung von Entwicklungen</p>		<p>Ungleiche Welt – weltweite Vernetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Globale Ungleichheiten - Räumliche Disparitäten - Globalisierung im Alltag <p>Bevölkerungsentwicklung und Ernährungssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Weltbevölkerung wächst - Verstädterung weltweit - Städte wachsen - Globale Ernährungssicherung - Ernährung – Mangel und Verschwendung - Maßnahmen zur Ernährungssicherung 	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 3.
Lehrfach: Italienisch

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola secondaria di primo grado

L'alunna, l'alunno sa

- (1) Comprendere i punti principali di un discorso abbastanza lungo, fatto in lingua standard su argomenti familiari
- (2) Ricavare informazioni principali da testi ben strutturati che trattano temi conosciuti
- (3) Partecipare a conversazioni in molteplici situazioni, senza prepararsi se si tratta di temi della vita quotidiana
- (4) Esprimersi in modo scorrevole, collegando le frasi fra loro e utilizzando forme linguistiche ricorrenti
- (5) Scrivere un testo coeso e coerente su un tema che si conosce ed evidenziare nel testo i punti principali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) ASCOLTO	Comprendere per interagire in scambi comunicativi vari.	Comunicazioni della vita sociale	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di varie forme espressive routinarie scolastiche ed extrascolastiche • esercitare la comprensione di interazioni e annunci nella vita quotidiana • sviluppare la comprensione del linguaggio non verbale (gestualità, mimica, espressività) 	Formule routinarie: <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • scuse, ringraziamenti, preferenze, opinioni, dubbi, riflessioni, proposte, assenso, dissenso, consigli, eventualmente ipotesi, ordini, regole, istruzioni • diversi tipi di informazioni 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • materiali audiovisivi • video • software per l'autoapprendimento • audiolibri • eventualmente materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola <ul style="list-style-type: none"> • film • video • audiolibri • materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico
	Comprendere informazioni varie in testi su tematiche note.	Tipologie testuali anche multimediali	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di istruzioni per agire in varie situazioni • attivare la formulazione di ipotesi prima dell'ascolto • sviluppare la comprensione di testi e dialoghi da CD • sviluppare la comprensione di video • sviluppare la comprensione di discorsi su tematiche trattate 	Ascolti mirati: <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • canzoni • dialoghi registrati • battute di film • informazioni • discussioni 	

			<ul style="list-style-type: none"> • sviluppare la comprensione di relazioni su argomenti specifici • sviluppare la comprensione di canzoni • far inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse <p>Strategie: stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (<i>ascolto meglio se ...</i>)</p> <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • cogliere i punti essenziali di messaggi altrui • cogliere i punti essenziali di messaggi multimediali • distinguere, all'interno di un messaggio, funzioni e opinioni diverse • fare inferenze partendo dal contesto per comprendere espressioni sconosciute <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-ascolto • ascolto • dopo l'ascolto <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa (skimming) • globale • selettiva (scanning) • analitica (punto di vista, rapporti interni) 	<ul style="list-style-type: none"> • relazioni su progetti e ricerche • descrizioni • narrazioni • interviste <p>Temi e argomenti a descrizione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze e viaggi • amicizia e bullismo • alimentazione e sport 	
--	--	--	--	--	--

			<p>Verifiche a descrizione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testo a buchi • completamento di frasi e dialoghi • scelta multipla • questionari • riesposizione globale • ricostruzione di un testo <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità, qualità e pertinenza delle informazioni colte <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>		
(2) LET TUR A	Comprendere anche nei dettagli testi su argomenti di interesse personale	Tipologie testuali e multimediali.	<ul style="list-style-type: none"> • attivare la formulazione di ipotesi sul contenuto di un testo • proporre la lettura con scopi diversi • esercitare il riconoscimento delle caratteristiche delle singole tipologie testuali • esercitare diverse tecniche di lettura • promuovere la comprensione del messaggio del testo • aiutare a reperire materiali per studio e ricerche 	<p>Letture mirate?</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • consegne • diari • lettere • testi informativi • descrizioni • racconti (reali, fantastici, di viaggio, d'avventura, 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiale a cura del docente • riviste e/o giornali • internet • lettura di classe • letture personali • vocabolario • dizionario • enciclopedia • materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico

			<p>polizieschi)</p> <ul style="list-style-type: none"> • biografie • articoli di giornali • testi espositivi <p>Temi e argomenti a discrezione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze e viaggi • amicizia e bullismo • sport e alimentazione 	<p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>
<p>Cercare e comprendere il significato di parole sconosciute, informazioni su argomenti vari</p>	<p>Testi di consultazione e settoriali</p>	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di diversi tipi di testi • esercitare l'inferenza sul significato del lessico sconosciuto attraverso modalità diverse • promuovere il reperimento e l'uso di materiali di consultazione <p>Strategie: stimolare la consapevolezza delle strategie di lettura più efficaci (<i>leggo meglio se ...</i>)</p> <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>comprendere consegne per compiti</i> • <i>comprendere narrazioni,</i> • <i>comprendere descrizioni,</i> • <i>comprendere testi informativi</i> • <i>individuare alcune tipologie testuali e le loro caratteristiche</i> • <i>comprendere lessico ed espressioni sconosciuti</i> 	<p>Strumenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testo letto • voci del glossario • voci dei riquadri lessicali • voci del vocabolario • voci dell'enciclopedia 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • glossario • riquadri lessicali • vocabolario • enciclopedie cartacee e multimediali

- *usare in modo mirato gli strumenti di consultazione*

Fasi:

- pre-lettura
- lettura
- attività dopo la lettura

Modalità:

- silenziosa
- ad alta voce
- orientativa
- globale
- selettiva
- analitica (punto di vista, rapporti interni)
- riflessivo-rielaborativa (per scopi di studio)

Verifiche a descrizione del/della docente:

- testo a buchi
- completamento
- scelta multipla
- cruciverba
- cercaparole
- abbinamento parola-significato
- questionari
- ricostruzione di testi
- riesposizione
- riassunti

			<p>Criteri di osservazione: quantità e pertinenza delle informazioni estrapolate, rispetto delle sequenze, capacità di sintesi, chiarezza nell'esposizione</p> <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali riportati e i collegamenti interdisciplinari in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>		
(3) CO NVE RSA ZIO NE	Interagire in modo adeguato in varie situazioni	Vari contesti sociali	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare in classe l'interazione in lingua • aiutare gli interlocutori • condividere il contratto pedagogico • promuovere attività di pre-conversazione (dare domande e risposte da abbinare) • esercitare l'avvio, la gestione e la conclusione di una conversazione • promuovere il rispetto del turno di parola • promuovere l'espressione e la motivazione di opinioni personali • promuovere la partecipazione a discussioni su tematiche di interesse rilevate • 	<p>Formule routinarie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • scuse, ringraziamenti, preferenze, opinioni, dubbi, riflessioni, proposte, assenso, dissenso, consigli, eventualmente ipotesi, ordini, regole, istruzioni • diversi tipi di informazioni <p>Situazioni comunicative: azioni quotidiane riferite alle attività in classe (interazione fra alunni e con l'insegnante), agli argomenti di studio e di vita extrascolastica (attualità e problematiche giovanili)</p> <p>Conversazioni mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del/della docente • film • video • riviste • giornali • testi di lettura • materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>

				<p>Tipologie testuali a discrezione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • domande e risposte • conversazioni routinarie • interviste • discussioni <p>Temi e argomenti a discrezione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze e viaggi • amicizia e bullismo • sport e alimentazione 	
Interpretare ruoli in argomenti vari	Simulazioni e drammatizzazioni	<ul style="list-style-type: none"> • far interpretare simulazioni in situazioni date • far realizzare dialoghi da canovacci 	<p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • canovacci • tracce • simulazioni di situazioni reali 		
Mediare tra lingue diverse in situazioni varie	Trasposizione di comunicazioni della vita quotidiana	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a esercitare il trasferimento di esperienze da una lingua all'altra <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di conversazione più efficaci (converso meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>partecipare alle conversazioni in classe</i> • <i>iniziare, gestire e concludere una conversazione su temi familiari</i> • <i>interagire in modo efficace su contenuti appresi</i> • <i>esprimere e motivare opinioni personali</i> • <i>mediare contenuti in modo efficace</i> 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • conversazioni in italiano su quanto vissuto, visto, ascoltato o letto in un'altra lingua 		

Fasi:

- attività in preparazione della conversazione
- conversazione fra alunni e fra insegnante e alunni
- riflessione sull'esito di una conversazione

Modalità:

- a coppie, in piccoli gruppi, gruppi

Verifiche a discrezione del/della docente:

- conversazioni routinarie
- conversazioni contestualizzate su argomenti preparati
- conversazioni su argomenti liberi
- completamento orale di canovacci
- discussioni su progetti

Criteri di osservazione:

- correttezza espressiva
- pertinenza
- riutilizzo del lessico appreso
- capacità di compensazione (sostituzione di un'espressione sconosciuta con una conosciuta)

() Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali e i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si*

			<i>riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i>		
(4) PAR LAT O MO NOL OGI CO	Descrivere e raccontare esprimendo anche opinioni	Esperienze e fatti vissuti o letti, argomenti d'interesse personale.	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la narrazione guidata con scalette e appunti personali • promuovere la descrizione di diversi aspetti di un tema • far riferire quanto vissuto, ascoltato e letto • promuovere l'esposizione di argomenti trattati o di ricerche fatte (anche con il supporto visivo e mediale) 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni di situazioni • racconto di esperienze • relazioni su quanto letto e ascoltato <p>Produzioni orali mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali a discrezione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • narrazioni • descrizioni • relazioni • informazioni • riassunti • film • articoli di giornali <p>Temi e argomenti a discrezione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze e viaggi • amicizia e bullismo • sport e alimentazione 	<p>Materiali</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiale a cura del/della docente • riviste e/o giornali • film • video • lettura di classe • letture personali • vocabolario • dizionario • enciclopedia • materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>
	Riesporre o relazionare su argomenti noti	Argomenti di studio e notizie dei media	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la riesposizione di un argomento trattato in classe • stimolare a riferire su argomenti di studio (anche con appunti e scalette personali) • stimolare a raccontare notizie ed eventi dai media • stimolare a relazionare su progetti scolastici e ricerche • stimolare a commentare 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relazioni su argomenti di studio, su argomenti trattati in classe, su ricerche personali e progetti • relazioni sui contenuti di film, articoli di giornali 	

	<p>Recitare testi memorizzati su argomenti vari</p>	<p>Testi poetici e simulazioni</p>	<p>quanto letto e studiato</p> <ul style="list-style-type: none"> • promuovere la memorizzazione di testi di canzoni • promuovere la recitazione di testi memorizzati <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di parlato monologico più efficaci (parlo meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>descrivere in modo articolato persone, luoghi e situazioni di vita</i> • <i>riesporre testi affrontati in classe e commentarli</i> • <i>sintetizzare testi evidenziando le informazioni</i> • <i>descrivere e narrare avvenimenti, esperienze personali</i> • <i>esprimere e motivare opinioni personali</i> • <i>recitare testi memorizzati</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività in preparazione del parlato • realizzazione dell'attività di parlato • riflessione sull'esito del parlato <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie • in piccoli gruppi • in plenaria 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recitazione di testi di vario genere • interpretazione di poesie • interpretazione di monologhi teatrali 	
--	---	------------------------------------	--	---	--

			<p>Verifiche a discrezione del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni • esposizione di argomenti noti • racconto di esperienze <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fluenza • riutilizzo del lessico • correttezza,, • coerenza e coesione, • completezza del messaggio <p>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli e i materiali riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</p>		
(5) SCR ITT UR A	Scrivere testi su argomenti noti	Modulistica, corrispondenza	<ul style="list-style-type: none"> • fornire schemi e griglie per raccogliere e riordinare informazioni • favorire il passaggio dal testo guidato alla creazione di un testo personale • esercitare la scrittura comunicativa • esercitare la scrittura documentativa • esercitare la scrittura autonoma 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • compilazione schemi, griglie • scrittura di lettere e diari • comunicazioni personali <p>.....</p> <p>Prove scritte mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 2 a quadrimestre <p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produrre varie tipologie testuali <p>Tipologie testuali a cura del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • questionari 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del/della docente • riviste e/o giornali • internet • lettura di classe • letture personali • vocabolario • dizionario • enciclopedia • materiali disponibili presso l'Istituto Pedagogico <p>Collegamenti interdisciplinari: da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • lettere • comunicazioni personali • pagine di diario • racconti • descrizioni • informazioni • riassunti <p>Temi e argomenti a cura del/della docente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vacanze e viaggi • amicizia e bullismo • sport e alimentazione 	e/o con progetti della scuola
Scrivere vari testi di uso pratico	Tipologie testuali, anche multimediali	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a sviluppare le competenze ortografico-lessicali • proporre la compilazione di questionari su argomenti noti • esercitare il collegamento di frasi con l'uso di connettivi • proporre esercizi di completamento delle parti di un testo (inizio, parte centrale, conclusione) • proporre modelli e tecniche per la stesura di vari tipi di testo • esercitare tecniche per riesporre di un testo • esercitare tecniche per riassumere un testo • esercitare l'impiego mirato del lessico nei vari tipi di testo <p>Strategie: stimolare la consapevolezza</p>		

delle strategie di scrittura più efficaci (scrivo meglio se ...)

Indicatori intermedi:

- eseguire esercizi di vario genere
- completare testi nelle sequenze mancanti
- rispondere a questionari
- scrivere testi su modello dato
- riesporre argomenti trattati
- riassumere testi
- scrivere testi personali

Fasi:

- attività in preparazione della scrittura
- realizzazione dell'attività di scrittura
- rilettura e autocorrezione con punti da osservare
- correzione guidata
- riflessione sull'errore

Modalità:

- guidata
- autonoma
- individuale
- a coppie
- in piccoli gruppi

Verifiche a discrezione del/della docente:

- esercizi di vario genere
- questionari
- cartelloni su ricerche
- stesura di lettere
- composizioni su tematiche con modelli dati
- composizioni libere

			<p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • coerenza e coesione, • complessità delle frasi, • riutilizzo del lessico appreso • correttezza ortografica e morfo-sintattica, • creatività <p>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli e i materiali riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</p>		
--	--	--	--	--	--

I contenuti, gli ambiti tematici e le modalità di valutazione indicati sopra sono da intendersi come proposte, all'interno delle quali ogni singolo docente può effettuare le scelte ritenute più idonee per lo sviluppo e la verifica delle diverse competenze.

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 3.
Lehrfach: Englisch

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist in unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Freizeit und Medien in zunehmendem Maße von verschiedenen Sprachen geprägt. Aufgabe der Schule ist es, die Kinder und Jugendlichen durch Vermittlung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen auf diese Situation adäquat vorzubereiten. Dabei sind sowohl globale Aspekte als auch die europäische Dimension des Sprachenlernens zu berücksichtigen.

Der englischen Sprache kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Als Lingua Franca für alle wichtigen Lebensbereiche wird Englisch zu einer Grundvoraussetzung für das Gelingen internationaler Kommunikation im privaten und beruflichen Leben.

Die angeführten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse sind auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und in Übereinstimmung mit dem Europäischen Sprachenportfolio formuliert. Interkulturelle Aspekte stellen ein durchgehendes Grundprinzip sowohl im didaktischen als auch im inhaltlichen Bereich dar.

In der Gestaltung des Unterrichts ist zu berücksichtigen, dass Englisch für Südtiroler Schülerinnen und Schüler eine Tertiärsprache darstellt. Die Lernenden sind durch den Erst- und Zweitsprachenunterricht mit vielen Lernstrategien bereits vertraut. Ferner sind durch den bereits erfahrenen Sprachenunterricht zunehmende Sprachbewusstheit, ein schnellerer Wortschatz-Erwerb sowie eine erweiterte Verstehensfähigkeit gegeben. Daher ist eine enge Kooperation zwischen den Sprachenlehrerinnen und Sprachenlehrern im Sinne der gemeinsamen Sprachendidaktik besonders wichtig, um im Hinblick auf die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen gemeinsam an universalen Spracherwerbs- und Kommunikationskompetenzen zu arbeiten.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- einfachen Alltagsgesprächen und Hörtexten folgen, wenn klar und deutlich gesprochen wird
- einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- sich an Alltagsgesprächen beteiligen, wenn es um bekannte Themen geht und eine einfache Sprache verwendet wird
- sich mit einfachen Ausdrücken und Sätzen zu bekannten Themen äußern und über persönliche Interessengebiete sprechen
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen und persönlichen Interessengebieten schreiben

	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Die Schülerin / der Schüler kann * <i>methodisch-didaktische Umsetzung – digitale Online-Medien & Edu-Apps</i>	Inhalte * <i>Sport & hobbies</i>
H Ö R E N	<p>Texte aus dem Alltag verstehen</p> <p>Altersgemäßen Erzählungen folgen und Informationen entnehmen</p>	<p>Mitteilungen, Anweisungen und Gespräche</p> <p>Geschichten, Hörsendungen, Songs</p>	<p>Genug verstehen, um sich im Alltag zurechtzufinden; Ein einfaches Gespräch zu Alltagsthemen verstehen; Einfache Texte und Anweisungen verstehen auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind</p> <p>Der Schüler/ die Schülerin versteht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Dialoge ➤ Klassengespräche ➤ Fragen, Aufforderungen, ➤ Geschichten ➤ Lieder ➤ Videos / CD Roms 	<p><u>Themen:</u> Holidays School subjects Directions Food Culture and traditions Stories Weather Animals</p> <p><u>Strukturen:</u> Simple present (revision) Past simple (affirmative, negation/ questions, irregular and regular verbs) Some/ any One/ones Comparatives/ as...as/ Superlatives (not) going to Why-because Prepositions of place Will-future</p>
L E S E N	<p>Medienberichten, dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen</p> <p>Den Inhalt von Geschichten im Kontext verstehen</p>	<p>Sachtexte, landeskundliche Texte, Nachschlagewerke, Englische Webseiten</p> <p>Easy Readers</p>	<p>Einfache Geschichten und Texte verstehen; Bilder und Zeichnungen können dabei helfen</p> <p>Kurzen Berichten wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Einfache Sachtexte verstehen</p> <p>Briefe und kurze Mitteilungen verstehen</p>	<p>Siehe „Hören“</p>

S P R E C H E N M I T E I N A N D E R	<p>Fragen zu persönlichen Belangen stellen und beantworten</p> <p>Über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse sprechen</p> <p>Sich in einfachen Sätzen über andere Kulturen austauschen</p> <p>Ein vorbereitetes Gespräch führen</p>	<p>Sprechsituationen des Alltags</p> <p>Idioms, Redewendungen</p> <p>Traditionen und Lebensgewohnheiten</p> <p>Interview</p>	<p>Sich an Gesprächen an Alltagsthemen beteiligen, manchmal auch nur in kurzen Sätzen;</p> <p>Sich im Alltag verständlich machen, und notfalls die Mimik und Gestik zu Hilfe nehmen;</p> <p>Sich mit anderen verabreden, sich entschuldigen, zu einem bekannten Thema fragen und antworten</p>	<p>Siehe „Hören“</p>
S P R E C H E N Z U S A M M E N H Ä N G E N D	<p>Personen, Orte, Gegenstände beschreiben</p> <p>Über Träume, Wünsche, eigene Gedanken und Gefühle sprechen</p> <p>Texte nacherzählen</p> <p>Zu einfachen Texten referieren</p> <p>Reime und Gedichte auswendig vortragen</p>	<p>Beschreibungen</p> <p>Idioms, Redewendungen</p> <p>Kurzgeschichten und andere Texte</p> <p>Kurzreferate</p> <p>Raps, Songs, Gedichte</p>	<p>Zu bekannten Inhalten und zu Themen zusammenhängend sprechen</p> <p>Über Ereignisse/Erlebnisse und Tätigkeiten berichten, wenn er/sie sich vorbereitet hat</p> <p>Die wesentlichen Teile von gelesenen oder gehörten Texten kurz wiedergeben</p> <p>Zu einem einfachen Thema referieren, wenn er/sie sich vorbereitet hat</p> <p>siehe auch Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	<p>Siehe „Hören“</p>

S C H R E I B E N	<p>Persönliche Mitteilungen verfassen</p> <p>Sachtexte zu vertrauten Themen schreiben</p> <p>Einfache Texte schriftlich zusammenfassen, vervollständigen und umgestalten</p> <p>Kreative Texte erstellen</p>	<p>E-Mails</p> <p>Notizen</p> <p>Briefe</p> <p>Erlebniserzählung</p> <p>Kurzbericht</p> <p>Zusammenfassung</p> <p>Textbearbeitung</p> <p>Fantasieerzählung</p> <p>Bildgeschichten</p> <p>Dialoge</p> <p>Bildbeschreibung</p> <p>Einladung</p>	<p>Persönliche Mitteilungen verfassen</p> <p>Kurze Briefe und Dialoge sowie e-mails schreiben</p> <p>Zu einem Bild oder einer Bilderfolge eine Geschichte schreiben</p> <p>Kurze Texte und Geschichten schreiben, zusammenfassen, umgestalten oder vervollständigen</p> <p>Einen Text zu einem kulturellen Thema schreiben können</p> <p>Eine Erlebniserzählung schreiben können</p> <p>Eine Einladung schreiben können</p>	<p>Siehe Themen zu „Hören“</p>
--	--	---	---	--------------------------------

* Die methodisch-didaktischen Hinweise der 1. und 2. Klasse werden auch in der 3. Klasse weitergeführt.

*Unter Inhalte aufgelistete Themen werden nur einmal genannt, gelten jedoch mehr oder weniger für alle fünf Fertigkeiten.

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 3.
Lehrfach: Mathematik

Im Mathematikunterricht erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der inhaltlichen Dimension (Zahl, Ebene und Raum, Größen, Relationen und Funktionen, Daten und Vorhersagen), als auch mit den zentralen Ausprägungen der Handlungsdimension mathematischer Kompetenzen, die untrennbar aufeinander bezogen sind. Über Mathematik sprechen ist Voraussetzung für das Aufbauen eines ausgewogenen Bildes von Mathematik, das auf ein vertieftes Vorstellungsvermögen und Verständnis gründet. Neben Operieren und Rechnen sind Darstellen, Modellbilden und Problemlösen sowie Argumentieren und Kommunizieren zentrale mathematische Kompetenzen.

Schülerinnen und Schüler bearbeiten im Mathematikunterricht in aktiver Auseinandersetzung mit vielfältigen mathematischen Inhalten und mathematischen Mitteln Fragen, Probleme, Aufgaben und Projekte, lesen und schreiben mathematische Texte und kommunizieren über mathematische Inhalte. Dies geschieht in einem Unterricht, der selbstständiges Lernen, kommunikative Fähigkeiten und Kooperationsbereitschaft sowie eine zeitgemäße Informationsbeschaffung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen zum Ziel hat und eine positive Einstellung und Grundhaltung zum Fach aufbaut.

Der Unterricht ermöglicht Erscheinungen und Vorgänge des Alltags mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung der Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln kennen und sie als Grundlage für Entscheidungen in vielen praktischen Situationen anzuwenden.

Schülerinnen und Schüler erleben Mathematik in bedeutungsvollen Kontexten und als anregendes, kreatives Betätigungsfeld, in dem auch Hilfsmittel, insbesondere elektronische Medien, entsprechend eingesetzt werden.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Vorstellungen von natürlichen, ganzen und rationalen Zahlen nutzen und mit diesen schriftlich und im Kopf rechnen
- geometrische Objekte der Ebene und des Raumes und geometrische Beziehungen beschreiben und klassifizieren
- mit Variablen, Zuordnungen, Tabellen und Diagrammen arbeiten funktionale Zusammenhänge erkennen, beschreiben und darstellen
- mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Zusammenhänge erkennen und Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- in realen Situationen Problemstellungen erkennen und bearbeiten, verschiedene Lösungsstrategien anwenden, Ergebnisse überprüfen und interpretieren, darstellen und präsentieren
- systematisch Daten und Informationen sammeln, unterschiedliche Darstellungsformen auswählen und anwenden, miteinander vergleichen und bewerten

- die Fachsprache, die symbolische und formale Sprache der Mathematik sachgerecht verwenden
- mathematische Werkzeuge und Medien sach- und situationsgemäß verwenden

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Zahl				
Natürliche, ganze und rationale Zahlen durch ihre Eigenschaften beschreiben	Zahlenmengen und deren Eigenschaften		<ul style="list-style-type: none"> • Positive und negative Zahlen kennen • Rechengesetze anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Referat • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche
Berechnungen in den verschiedenen Zahlenmengen durchführen und dabei Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen gezielt einsetzen	Die Grundoperationen in den verschiedenen Zahlenmengen		<ul style="list-style-type: none"> • Grundrechnungsarten mit Rationalen Zahlen durchführen können • Potenzen und Quadratwurzeln bestimmen • Sachaufgaben und Klammerausdrücke lösen können 	
Mit Variablen und Termen rechnen	Variable, Terme und Rechengesetze		<ul style="list-style-type: none"> • Buchstaben verwenden, um in allgemeiner Form einfache Eigenschaften, Gesetzmäßigkeiten und Sachverhalte (numerischer, geometrischer, physikalischer Art,...) auszudrücken • Mit Variablen und Termen rechnen 	
Einfache lineare Gleichungen lösen	Einfache lineare Gleichungen		<ul style="list-style-type: none"> • Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten lösen • Textaufgaben durch Gleichungen lösen und Zusammenhänge graphisch darstellen 	
In Sachsituationen Problemstellungen finden,	Fachbegriffe		<ul style="list-style-type: none"> • Aus Textaufgaben mathematische Informationen herausschreiben, Lösungswege suchen 	

mathematische Fragen formulieren und lösen, Lösungswege beschreiben und dabei die Fachbegriffe verwenden			<ul style="list-style-type: none"> • Selbst Textaufgaben formulieren 	Lernzielkontrollen
Taschenrechner, Computer und andere Hilfsmittel gezielt einsetzen	Mathematische Werkzeuge		<ul style="list-style-type: none"> • Geometrieaufgaben mit Taschenrechner lösen • Flächen und Körper mit Geodreieck und Zirkel konstruieren 	
Relationen				
In verschiedenen Sachsituationen Zusammenhänge aufzeigen, algebraisch und grafisch darstellen und interpretieren	Direkte und indirekte Proportionalität		<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnungen: proportionale und antiproportionale Zuordnung • Darstellen von Zuordnungen: Tabellen und Schaubilder • Sachaufgaben lösen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Referat • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag
Wertetabellen erstellen und Funktionen in der kartesischen Ebene darstellen	Kartesisches Koordinatensystem , Wertetabellen und Grafiken zu verschiedenen Funktionen		<ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der linearen und nicht linearen Funktion im Koordinatensystem (Gerade, Parabel, Hyperbel) 	

Ebene und Raum				
Geometrische Figuren konstruieren auch unter Verwendung entsprechender Software	Konstruktionsverfahren und dynamische Geometrie-Software		<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von interaktiven Programmen mittels Software. Aufgaben mit Hilfe dynamischer Software lösen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
Umfang und Flächeninhalt von Vielecken und Kreis berechnen	Umfang und Flächen von Vielecken und Kreis, Kreiskonstante		<ul style="list-style-type: none"> • Kreis und seine Teile kennen • Umfang und Fläche berechnen • Kreisring und Kreissektor berechnen • Bedeutung der Kreiskonstanten π kennen und anwenden 	
Körper skizzieren, Netze zeichnen, Oberfläche und Volumen berechnen	Körper und ihre Eigenschaften, Oberflächen- und Volumen-Berechnung.		<ul style="list-style-type: none"> • Körper und ihre Eigenschaften kennen • Körpernetze zeichnen, Säulen und Spitzkörper zeichnen können • Oberflächen und Volumen von Körpern berechnen • Sachaufgaben mit einfachen und zusammengesetzten Körpern berechnen 	
Satz des Pythagoras in ebenen und räumlichen Figuren anwenden	Satz des Pythagoras		<ul style="list-style-type: none"> • Den Lehrsatz des Pythagoras kennen • Erkennen des rechtwinkligen Dreiecks in verschiedenen Flächen und Anwendung des Satzes des Pythagoras • Satz des Pythagoras in räumlichen Figuren anwenden können 	
In realen Situationen geometrische Fragestellungen bearbeiten, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen			<ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Anwendungen, zeichnen von geometrischen Figuren mit entsprechender Software können 	

Größen				
Größen und zusammengesetzte Größen vergleichen, Einheiten situationsgerecht auswählen und Berechnungen durchführen	Physikalische Größen		<ul style="list-style-type: none"> • Raummaße • Geschwindigkeit • Dichte • Umrechnen der Maßeinheiten <p><i>siehe auch Naturwissenschaften 3.Klasse</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Referat • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung
Messergebnisse schätzen, Messungen mit geeigneten Messgeräten durchführen, Messergebnisse in geeigneten Einheiten und mit sachgemäßer Genauigkeit angeben	Messgeräte		<ul style="list-style-type: none"> • Größen schätzen, nachmessen und in Sachaufgaben berechnen und anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion

Daten und Vorhersagen				
Daten analysieren und aufbereiten	Mittelwerte und Streumaße		<ul style="list-style-type: none"> • Mittelwerte berechnen • Mittlere Abweichungen und Zentralwert berechnen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
Statistische Darstellungen aus verschiedenen Quellen lesen, analysieren, interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Verschiedene Formen der Datenaufbereitung und Darstellung		<ul style="list-style-type: none"> • Auswerten von Tabellen • Statistische Erhebung mit Klassenbildung • Häufigkeiten berechnen und in Histogrammen darstellen • Statistische Darstellungen lesen und analysieren 	
Einfache auch mehrstufige Zufallsexperimente veranschaulichen, die Ergebnismenge angeben und die Wahrscheinlichkeit einfacher Ereignisse berechnen	Ergebnismenge und Wahrscheinlichkeit einfacher Ereignisse		<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Übungen mit Würfel und Drehscheiben experimentieren und berechnen 	

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **3.**
Lehrfach: **Naturwissenschaften**

Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen in Zusammenhängen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der sinnlichen Erfahrung, vom handgreiflichen Erleben, vom Wissen und Können der Kindheit über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, qualitativen Alltagsphänomenen hin zum quantitativen Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung über Naturphänomene verwendet.

In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorverständnis, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen. Wichtig ist das Entwickeln eigener Vorstellungen des Nicht-Sichtbaren der eigenen Gedankenwelt und das Überprüfen und Korrigieren dieser Modelle. Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen stufenweise angeleitet einige Basiskonzepte zu verstehen, die man in jedem naturwissenschaftlichen Kontext erkennen kann: die räumlich-zeitliche Dimension und die materielle Dimension, die Unterscheidung zwischen Zuständen und Transformationen, zwischen Zufälligkeit und Ursächlichkeit, die Interaktionen und Korrelationen zwischen Teilsystemen sowie Struktur-Eigenschaftsbeziehungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterstufe auf einige kognitive Konzepte von großer Auswirkung, wie zum Beispiel Energie, Transformation, Stabilität und Instabilität von Systemen und Prozessen aufbauen.

Selbstverantwortliches, exemplarisches Lernen in sinnvollen Kontexten, geprägt von Gründlichkeit und Tiefe statt Vollständigkeit kennzeichnet den Unterricht der Naturwissenschaften.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- beobachten, vergleichen, Arbeitstechniken anwenden, experimentelle und andere Untersuchungsmethoden sowie Modelle nutzen
- Stoffe, Lebewesen, biologische, chemische, physikalische Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe, Prinzipien, Fakten, Gesetzmäßigkeiten beschreiben und Basiskonzepten zuordnen
- naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, veranschaulichen und erklären, Informationen sach- und fachbezogen erschließen und bewerten
- Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Untersuchungen darstellen, damit fachlich korrekt und folgerichtig argumentieren und die Fachsprache nutzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Physik und Chemie				
Physikalische Größen, Gesetze und Prinzipien der Mechanik Versuch erforschen und erklären	Größen, Einheiten und Gesetzmäßigkeiten der Mechanik, einfache Maschinen Energieumwandlung		<ul style="list-style-type: none"> • Gleichförmige und ungleichförmige Bewegung • Die Geschwindigkeit (<i>Maßeinheit</i> m/s, km/h) • Beschleunigung und Verzögerung • Kräfte - Reibung • Die Masse - die Gewichtskraft • Die Dichte • Die Arbeit • Die Goldene Regel der Mechanik • Einfache Maschinen: <ul style="list-style-type: none"> - einseitiger Hebel und zweiseitiger Hebel (Drehpunkt und Hebelarme) - Seile und Rollen (feste und lose Rolle, Flaschenzug, Kräfteinsparung, Seillänge) • Die Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche • Lernzielkontrollen
Gesetzmäßigkeiten zur Optik und zur Akustik in Zusammenhang mit den Sinnesorganen erforschen	Licht- und Schallquellen, Ausbreitung von Strahlen und Schallwellen		<ul style="list-style-type: none"> • Lichtquellen; Ausbreitung des Lichts • Schattenbildung und Schattenarten • Reflexion • Lichtbrechung • Linsen (Auge) • Prisma • Entstehung und Ausbreitung des Schalls • Schallarten • Aufbau des Gehörorgans 	
Einfache Experimente zu den chemischen Reaktionen durchführen	Kennzeichen chemischer Reaktionen, Oxidation, Säure, Lauge		<ul style="list-style-type: none"> • Oxidation - Oxidation von Metallen • Verbrennen von Nichtmetallen • Die stille Oxidation – Eisen rostet an der Luft • Säuren und Basen • Sauer oder basisch – die Farbe zeigt es an 	

			<ul style="list-style-type: none"> • Der pH-Wert gibt Auskunft: ätzend, würzig 	
Biologie und Erdwissenschaft				
Aufbau und Funktionsweise der menschlichen Organe und Organsysteme beschreiben und in Versuchen veranschaulichen	Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme und Organe	aufbauend auf Inhalten, die in der 2. und 1. Klasse behandelt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Nervensystem <ul style="list-style-type: none"> - Bau und Aufgaben der Nerven – Funktionen • Das Gehirn – zentrales Organ des Körpers <ul style="list-style-type: none"> - Bau und Schutzeinrichtungen; - Aufgaben der einzelnen Gehirnabschnitte • Hormone • Sinne erschließen die Welt <p>Menschliche Sinnesorgane und ihre Leistungen im Überblick</p> <p>Grundkenntnisse über den Bau und die Funktion von Auge und Ohr</p> <p>Entstehung einer Wahrnehmung (Reizaufnahme – Erregungsleitung in Nerven – Wahrnehmung im Gehirn)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen
Über die Fortpflanzung des Menschen sprechen	Fortpflanzungszyklus	aufbauend auf Inhalten, die in der 2. und 1. Klasse behandelt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Pubertät (Begriffserklärung, körperliche Veränderung) • Geschlechtsorgane Mann – Frau • Veränderung der Gefühlswelt • Sexualhormone • der weibliche Zyklus • Spermien – Befruchtung (Vorgang der Befruchtung) • Der Anfang eines Menschlebens • Entwicklung des Kindes im Mutterleib • Die Geburt <p>(sämtliche Inhalte von der zweiten Klasse werden aufgegriffen und vertieft bzw. ergänzt)</p>	

<p>Grundbegriffe der klassischen Genetik erklären und über die Möglichkeiten der modernen Gentechnik reflektieren</p>	<p>Mendel und der Begriff der Gene, Chromosomen und DNA, praktische Anwendungen der Gentechnik</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Vererbung • Bedeutung der Vererbungsregeln für den Menschen • Chromosomen als Träger der Erbanlagen und deren Weitergabe • Abgrenzung von erblich bedingten gegenüber erworbenen Eigenschaften • Anwendung der Vererbungsregeln in der Pflanzen- und Tierwelt - Gregor Mendel • DNA als Träger der Gene • Vererbung der Anlage von Blutgruppen / Rhesusfaktor; Stammbäume / Erbgänge 	
<p>Wechselwirkungen zwischen Biosphäre und Atmosphäre der Erde beschreiben</p>	<p>Aufbau der Atmosphäre, Wetterphänomene, Klimaelemente und -faktoren, Klimazonen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Luftschichtung der Atmosphäre • Wetterphänomene • Klimaelemente • Klimafaktoren • Klimazonen 	

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **3.**
Lehrfach: **Technik**

Im Mittelpunkt des Unterrichts der Technik steht das handlungsorientierte Lernen in Zusammenhängen, das auch gendergerechte Ansprüche berücksichtigt. Im Umgang mit Material, Werkzeug und Verfahren setzen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit technischen als auch mit gestalterischen Aufgabenstellungen auseinander. Dabei entwickeln sie technisches Verständnis, erkennen Möglichkeiten der Gestaltung, erweitern grundlegendes Fachwissen und die Fachsprache und verfeinern ihre handwerklichen Fertigkeiten. Diese gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie bei der Herstellung von Werkstücken um. Die Schülerinnen und Schüler beachten grundlegende Aspekte des Faches wie Finden und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten, Planen und Gliedern des Arbeitsprozesses, Vorbereiten des Arbeitsplatzes, fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Materialien und die Berücksichtigung einer vorgegebenen Ordnung in den Fachräumen. Bei der Auswahl und im Umgang von Materialien verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltbewusst und beachten Regeln zur Sicherheit. Die Reflexion jeder Arbeit bildet den Abschluss des Gestaltungs- und Arbeitsprozesses. Die gewonnenen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, persönliche Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln und tragen zur persönlichen Orientierung bei.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Werkstoffe, Werkzeuge und Maschinen mit ihren Eigenschaften und Funktionen beschreiben und sie für die Produktion fachgerecht unter Wahrung der Sicherheitsaspekte nutzen
- Werkstücke planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen und angemessener Genauigkeit herstellen
- den Zusammenhang zwischen technischen Errungenschaften des Menschen, der Umwelt und der Wirtschaft bewusst wahrnehmen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Arbeit und Produktion				
Information und Kommunikation	Technische Zeichnungen lesen und erstellen	ganzjährig	Darstellungsmethoden: dreidimensionale Darstellungen- Dreitafelprojektionen und Kavalierperspektive	Arbeitsblätter Übungen
Werkzeuge und Maschinen	Funktionen von Geräten und Maschinen	ganzjährig	Mit Werkzeugen und Maschinen sachgerecht unter Wahrung der Sicherheit selbstständig umgehen. LötKolben	Arbeitsblätter Übungen praktische Arbeit
Werken	Werkstücke planen und herstellen	ganzjährig	Arbeitsschritte selbstständig planen und ausführen.	Entwurf Zeichnung praktischer Arbeit Arbeitsbericht / Feedback
Transport und Verkehr				
Mobilität der Zukunft	Funktionsweise ausgewählter Transportmittel	ganzjährig	Individualverkehr Öffentlicher Nahverkehr Globalisierte Welt (Gesellschaftliche Bildung) Antriebsarten	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation
Bauen und Wohnen				
Verschiedene Wohnformen	Planen und Umsetzen	ganzjährig	Grundlagen Wohnen Platzbedarf und Grundnormen Einrichtung Modellbau	Arbeitsblätter Beispiele praktische Arbeit
Architektur	Wichtige Bauwerke	ganzjährig	Wichtige Bauwerke der verschiedenen Bauepochen kennenlernen	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter

				Präsentation
Versorgung und Entsorgung				
Energie	Energieformen	ganzjährig	Was ist Energie? Fossile Energieträger Erneuerbare Energieträger Atomkraft	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation
Elektrotechnik	Strom	ganzjährig	Grundlagen Elektrotechnik Stromkreis Schaltplan, Schaltzeichen Umgang mit Strom im Alltag	Film Internet Kooperative Lernformen Experimente Arbeitsblätter Präsentation

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **3.**
Lehrfach: **Kunst**

Künstlerisches Gestalten öffnet Wege nach innen und außen und verhilft zu einem eigenen Ausdruck im schöpferischen Denken und Handeln. Durch das kreative Gestalten der eigenen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle und durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken wird die Entfaltung der künstlerischen Potenziale aktiviert und die Selbstfindung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, experimentieren, reflektieren und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten. In bildnerischen Gestaltungsprozessen entsteht die Erkenntnis, dass jeder Mensch Spuren hinterlassen und sich aktiv an der Gestaltung seines Lebensumfeldes beteiligen kann. Das sinnliche Erleben und Gestalten ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau emotionaler und kognitiver Strukturen und unterstützt Selbstwirksamkeit und den Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls. Der bewusste Umgang mit visuellen Botschaften hilft den Schülerinnen und Schülern sich in einer optisch orientierten Welt zurechtzufinden.

Ästhetisches Bewusstsein ist an gesellschaftliche und historische Kontexte gebunden. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik fördert Wahrnehmung, Kritikfähigkeit und Toleranz und bildet die Grundlage für eine eigene Werthaltung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- visuelle Botschaften von Kunstwerken und Medien lesen, beschreiben und deuten
- Kunstwerke als Ausdruck eines Zeitgeistes verstehen und sie mit gesellschaftlichen Veränderungen in Zusammenhang setzen
- Kunstwerken und Kulturgütern Wertschätzung entgegenbringen und die Wichtigkeit ihrer Erhaltung und Pflege begründen
- beim künstlerischen Gestalten unterschiedliche Techniken, Materialien und Medien verwenden, planvoll vorgehen und aussagekräftige Gestaltungselemente einsetzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Visuelle Botschaften erfassen				
Exemplarische ausgewählte Kunstwerke analysieren	Form und Inhalt, visuelle Kommunikation und Komposition		<ul style="list-style-type: none"> • Herbstgedichte malerisch darstellen • Impressionistische Landschaften: C. Monet, Pissarro, ... • Postimpressionismus • Verschiedene Stilrichtungen des 19. und 20. Jahrhunderts mit ausgewählten Künstlern 	<ul style="list-style-type: none"> • Bild-Text Komposition oder Gedichte vorlesen und aus der Imagination spontan malerisch Gestalten • Fächerübergreifend mit Deutsch • Computerrecherche • Bildmaterial in Form von Kunstkarten, Plakaten, Kunstzeitschriften und Zeitungsausschnitten • Bildbetrachtung und -besprechung
Kunst und Kulturgüter mit gesellschaftlichen Veränderungen im Laufe der Zeit in Zusammenhang bringen	Künstlerische, kunsthistorische und denkmalpflegerische Aspekte		<ul style="list-style-type: none"> • Zu den erlernten Kunstepochen unterschiedliche Stilmerkmale erkennen • Veränderungen im Schaffungsprozess von ausgewählten Künstlern • Schüler erarbeiten Leben und Werk eines selbst erwählten Künstlers 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Künstlern aus der Jugendzeitschrift Topic • Selbst experimentieren mit den Ausdrucksformen der verschiedenen Stilepochen • Einbeziehen des Gelernten im persönlichen Gestaltungsausdruck • Besuch des Frauenmuseums

Gestalten				
Wirklichkeit, innere Bilder, visuelle Botschaften und Themen durch eigenständig ausgewählte und kombinierte Ausdrucksformen darstellen	Wirkungen und Gesetzmäßigkeiten von Techniken, Darstellungsformen und Gestaltungsmöglichkeiten		<ul style="list-style-type: none"> • Naturstudien im Herbst • Schulung der Beobachtungsgabe • Sensibilisierung für feine Farbabstufungen • Porträtzeichnen • Selbstporträts verschiedener Künstler Kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl an Zier- und Speisekürbissen abzeichnen • Fächerübergreifend mit Naturkunde • Partnerübung: gegenseitiges Abzeichnen
Audiovisuelle und multimediale Elemente künstlerisch anwenden	Elemente audiovisueller, multimedialer Ausdrucksformen		<ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Porträt umsetzen mit verschiedenen Gestaltungsprinzipien: Pop Art, Pointilismus, Kubismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Fotokopierte Fotografien farbig überarbeiten, zerlegen, abstrahieren, ...
Ein Kunstobjekt planen, erstellen und den Herstellungsprozess dokumentieren	Planungsphasen		<ul style="list-style-type: none"> • Reliefarbeit aus Ton – Thema Maske • Gipsmaske: Abdruck des eigenen Gesichts • Reliefs aus Papierbrei – Motive von bekannten Künstlern (Objekte als Einstiegsmöglichkeit zum mündlichen Prüfungsgespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit: Abdruck und Bemalung

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **3.**
Lehrfach: **Musik**

Mit der Entfaltung musikalischer, kreativer und motorischer Fähigkeiten leistet Musik einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden werden erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache, setzen sich mit vielfältigen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten der Musik aus verschiedenen Stilrichtungen, Epochen und Kulturkreisen auseinander. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren, Hören und Erleben von Musik erfahren die Schülerinnen und Schüler den musikalischen Ausdruck in seinen verschiedenen Formen, erwerben einen vielseitigen Liedschatz, elementare Kenntnisse der Musiklehre und werden zu einem aktiven Umgang mit Instrumenten hingeführt. Die vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern sich selbst zu erleben, sich kreativ auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren und sich als Teil einer Gruppe zu empfinden. Dadurch werden das Selbstvertrauen und das Verständnis für den eigenen Kulturraum sowie für andere Kulturen gestärkt, Persönlichkeit entfaltet, Teamgeist und Verantwortung für die Gemeinschaft entwickelt.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst einsetzen
- beim Singen Emotionen und Empfindungen ausdrücken und dabei Kenntnisse der Musiklehre anwenden
- Musikstücke und Texte, Klangbilder und Tänze gestalten und mit Musikinstrumenten begleiten
- die wichtigsten Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter zeitlich einordnen und Musikstücke miteinander vergleichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Singen				
Einzel oder in Gruppen singen	Artikulationstechniken und Lieder verschiedener Gattungen		<ul style="list-style-type: none"> • Kanons/ Volkslieder aus verschiedenen Kulturkreisen sowie aktuelles Liedgut • Lieder und Sprechstücke aus verschiedenen Epochen in Verbindung mit Musikgeschichte • Sprechstücke und Sprechkanons 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachsingen • Erarbeitung über Text, Melodie, Rhythmus, geschichtliche, kulturelle und persönliche Zusammenhänge
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Mit Stimme experimentieren • Einsingübungen mit Stimme und Atmung • Einsingkanons • Lieder mit Bewegung • Koordinationsübungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachmachen bzw. Vor- und nachsingen
Musizieren				
Mit Klängen und Instrumenten auch anderer Kulturen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation		<ul style="list-style-type: none"> • Begleiten von Liedern mit Orffinstrumenten 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst einfache Begleitmuster erfinden • Vor- / Nachmachen mit Instrumenten und Körperinstrumenten
Nach Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation		<ul style="list-style-type: none"> • Lieder selbst auf Instrumenten begleiten • Spiel mit Stücke aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachmachen • Einfache Begleitungen selbst erarbeiten • Partituren allein und mit Hilfe mitlesen

Hören				
Aus Musikstücken eingesetzte Instrumente und die Besetzungsformen identifizieren	Instrumente, Ensembles, Formationen		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formationen aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen, z. B. Streichquartett, Orchester, Chor, Jazzcombo, Rockband u. a. • Verschiedene Instrumente am Klang erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörübungen • Hörbeispiele • Videobeispiele • Bei Möglichkeit Konzertbesuch
Stilmerkmale hören und Eindrücke formulieren	Einige Vokal- und Instrumentalwerke verschiedener Epochen und Kulturen		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Musikbeispiele aus der Klassik bis in die Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörübung • Klassengespräch • Assoziationen zu persönlichen Lebenserfahrungen herstellen Eindrücke formulieren, fachgerecht beschreiben, Zusammenhänge aufzeigen
Musikalische Elemente und Strukturen heraushören und beschreiben	Musikalische Elemente und Strukturen		<ul style="list-style-type: none"> • Aus Musikbeispielen verschiedener Epochen Toneigenschaften, Instrumente, Form erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörübungen • Klassengespräch • Stationenarbeit • Partituren allein und mit Hilfe mitlesen
Musik umsetzen				
Akustische Eindrücke und Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild, Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen		<ul style="list-style-type: none"> • Tänze und Musik verschiedener Epochen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachmachen • in einer Gruppe eine Choreographie, eine Szene, eine Melodie ... selbst erfinden, einstudieren und vorführen • Videobeispiele
Gehörtes aufzeichnen	Notenschriften		<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Melodien und Rhythmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hörübungen

Musikalische Grundlagen				
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Auszüge aus der Musikgeschichte		<ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Epochen und deren Vertreter ausgehend von der Wiener Klassik bis in die Gegenwart 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte • Hören • Arbeitsblätter • Videobeispiele • Paar- und Gruppenarbeiten • Stationenarbeit
Trends in der Musik kritisch hinterfragen und darüber sprechen	Trends in der Musik		<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung von Musik • Eigenes Hörverhalten hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassengespräch • Arbeitsblätter • Texte • Hörbeispiele • Stationenarbeit • Wenn möglich Konzertbesuch

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **3.**
Lehrfach: **Bewegung und Sport**

Der Unterricht von Bewegung und Sport ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrung.

Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fördert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit. Der Bewegungs- und Sportunterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen, Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten und variieren, Tänze rhythmisch und choreografisch gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken
- sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, einfache Fitnessprogramme ausführen, verschiedene Sportspiele und Sportarten ausüben, Leistungsziele anstreben
- den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Wohlbefinden erkennen und aufzeigen, eigene Leistungsgrenzen und die der anderen einschätzen und respektieren
- sich bei den verschiedenen Spielen und Sportdisziplinen an die Regeln halten, taktische Verhaltensweisen anwenden und sich fair verhalten

1. Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung

- Bewegungsabläufe in den verschiedensten Formen (Laufen, kriechen, springen, werfen, klettern)
- Persönliche Sportkenntnisse wahrnehmen
- Schwerpunkte: Leichtathletik, Bodenturnen, Gymnastik, Ballspiele, Bewegung im Wasser, Klettern), zyclomotorische Bewegungsabläufe, Spiele
- Charakterbildung durch sportliche Betätigung (besonders in den Spielen)
- Gesundheitsbewusstsein und persönliches Wohlbefinden

2. Sportmotorische Grundqualifikationen

- Koordinationsübungen
- Gleichgewichts-, Orientierungs- und Rhythmusschulung
- Ausdauerschulung
- Kraft- und Schnelligkeitsübungen
- Grundregeln diverser Sportarten
- Verbesserung der Technik und der Bewegungsabläufe
- Methodische Grundsätze des Trainings gezielt einsetzen
- Trainingsmethoden und Elemente eines Trainingsprogramms
- Bewegung und Abläufe im Voraus erkennen

3. Bewegungs- und Sportspiele

- Verschiedene Mannschaftsspiele (Grundregeln, Taktik verbessern, Abwehr- und Angriffsschulung)

4. Bewegung im Freien und im Wasser

- Leichtathletik: Läufe – Sprünge - Würfe
- Ballspiele: Fußball – Handball – Basketball - Völkerball
- Schwimmen
- (Wassergewöhnung, ins Wasser tauchen, verschiedene Lagen schwimmen, Wasserball)
- Staffelspiele

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 3.
Lehrfach: Religion

Der Religionsunterricht baut auf die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und führt in das Glaubens- und Kulturgut, in die Traditionen, in das Symbol- und Sprachverständnis des Christentums ein. Dadurch bringt er die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und die christliche Botschaft miteinander in Beziehung und ermöglicht eine grundlegende Auseinandersetzung. Der Religionsunterricht setzt keine religiöse Praxis voraus, sondern unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Suche nach eigener Identität und bei der Deutung der Sinnhaftigkeit des Lebens. Er bietet Werte und Orientierungshilfen an, stärkt Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz, ermutigt zu Optimismus und Lebensfreude und führt zu einem solidarischen, verantwortungsvollen Handeln aus christlicher Sicht.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Fragen des menschlichen Lebens stellen und sich mit Antworten aus der Sicht des christlichen Glaubens auseinandersetzen
- Formen christlicher Lebensgestaltung aus der Bibel ableiten und die Maßstäbe christlichen Handelns auf konkrete Situationen beziehen
- Bedeutung und Sinn religiöser Sprache erfassen
- die Weltreligionen in ihren Grundzügen und in ihrer Vielfalt vorstellen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen und Andersgläubigen mit Respekt begegnen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Mensch und Welt				
Über das eigene Leben im Lichte des christlichen Welt- und Menschenbildes nachdenken	Christliche Weltsicht und Weltdeutung	April/Mai (im Rahmen der Sexualerziehung)	<ul style="list-style-type: none"> • Wer bin ich als Mensch • Wie ich mich sehe, wie die anderen mich erleben • Was ich an dir schätze – positive Rückmeldung geben • Rollenverständnis: Mann-Frau • Werte in einer Beziehung, kirchliche Lehre 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Religionsbuch • Arbeitsblatt • Arbeit im Heft • Einzelarbeit zu meditativer Musik, gegenseitig Rückmeldung geben (Fremd- und Selbsteinschätzung), Diskussion • Gruppenarbeiten (Buben/Mädchen getrennt) • Plakatarbeiten • Lehrererkklärungen
Einflüsse des Christentums auf Kunst und Kultur aufzeigen	Beispiele christlicher Kunst und Kultur		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte christliche Kunst- und Bauwerke 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtungen • Arbeit mit Religionsbuch
Die Frage nach Gott				
Das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft reflektieren und diskutieren	Mensch und Welt aus der Sichtweise von Glauben und Wissenschaft		<ul style="list-style-type: none"> • Wie Menschen die Welt erleben • Schöpfungserzählung der Bibel - Deutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Collage • Bildbeschreibung • Lehrervortrag • Arbeit im Heft • Lieder zum Thema • Diskussion
Jesus Christus				
Sich mit der Gestalt Jesus auseinander setzen und seine Bedeutung für den christlichen Glauben aufzeigen	Jesus, der Christus		<ul style="list-style-type: none"> • Leben Jesu • Lehre und Taten Jesu • Verschiedene Titel von Jesus • Tod und Auferstehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstattarbeit in Gruppenarbeiten

Kirche und Gemeinde				
Die Bedeutung der Institution Kirche im gesellschaftlichen Leben von früher und heute gegenüberstellen	Kirche im Wandel der Zeit		<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Kirche im Laufe der Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter: Einzelarbeit – Austausch in Kleingruppe – Vorstellung im Plenum - Besprechung
Über Kirche in unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen sprechen	Kirche als Weltkirche		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Aufgaben der Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> • Filmbericht • Gruppenarbeit • Vortrag,
Die Gemeinschaft der Kirche beschreiben und deuten	Aufgaben und Dienste in der Kirche		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Möglichkeiten der Mitarbeit in der Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung des Pastoralassistenten in die Klasse • Gespräch, • Gruppenarbeiten und Vortrag
andere Religionen				
Wichtige Elemente des hinduistischen und buddhistischen Glaubens benennen und mit dem Christentum vergleichen	Hinduismus und Buddhismus		<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Hinduismus und Buddhismus • Gemeinsamkeiten und Unterschiede 	<ul style="list-style-type: none"> • Filme • Arbeit mit Religionsbuch • Arbeitsblätter, Erklärungen • Vertiefung am Computer
Religiöse Bewegungen und Gruppierungen unterscheiden und bewerten	Religiöser Pluralismus und Sekten		<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Vorgehensweise von Sekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Filme • Informationsblätter erarbeiten